

Tabelle 29: Alternativenprüfung zu Suchraum 231

	Suchraum/ Suchraumkomplex	Alternativenprüfung im 5 km Umkreis		
		Erweiterungsmöglichkeit	Alternative	Alternative
Kartenblatt/Nr.	5/231	keine	5/130	5/134
Name	Wellen		Irleben	Irleben
Größe in ha	189,02		71,34	211,5
Zuschnitt	kompakt		kompakt	kompakt
Nord-Süd in m West-Ost in m	2.350 1.920		1.010 1.420	1.900 1.780
Bestandsanlagen	9 WEA im SR, 2 WEA in bis zu 500 m Entfernung		2 WEA im SR, 1 WEA in 150 m Entfernung	9 WEA im SR, 2 WEA in bis zu 200 m Entfernung
Ergebnis Suchraumsteckbrief	teilweise geeignet		teilweise geeignet	teilweise geeignet
Raumordnerische Bewertung	Festlegung als VR „Wellen - Groß Rondsleben“, aufgrund der bestehenden WEA (Planungskontinuität) unter Beachtung des 5 km-Puffers zu SR 134		Keine Alternative zu SR 231 aufgrund geringerer Anzahl und Flächengröße	Festlegung als VR „Irleben“, aufgrund der bestehenden WEA (Planungskontinuität) und planungsrechtlich gesicherter Flächen (FNP Hohe Börde)

Weitere Alternativen sind die Suchräume 129, 137, 141, 219, 235 welche nicht weiter geprüft werden, weil sie keine Bestandsanlagen ( $\geq 3$  WEA) im Pufferbereich aufweisen und das Ziel einer Ordnung des Raums ohne weitere Neuausweisung von Gebieten in bestehenden 5 km-Pufferbereichen verfolgt wird.

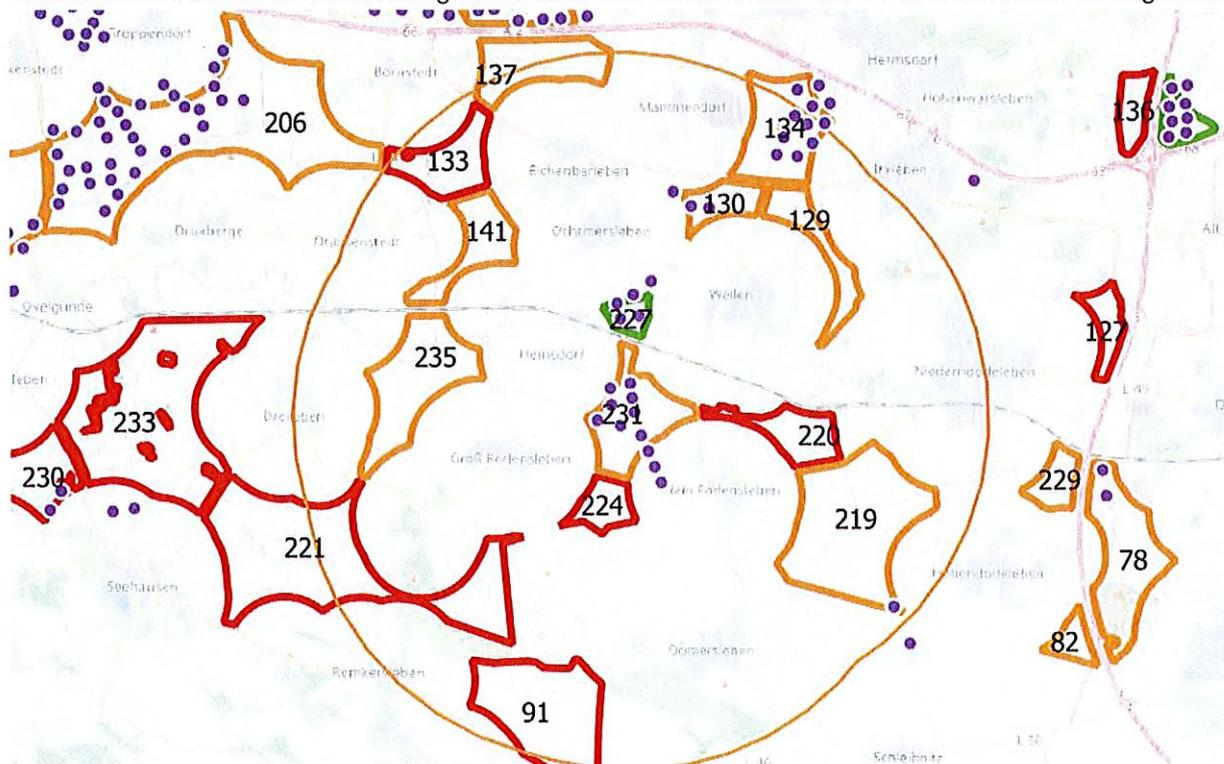


Abbildung 24: Alternativenprüfung zu Suchraum 231

	südlich angrenzend an TF 217 weist das Gutachten ein Potentialraum für Erholung aus (Quelle des Telzgraben mit Gehölzstrukturen, Ruderalfluren, Magerrasen auf Hängen und Kuppen), LSG0080OK „Hohe Börde“ (2000)	80
Biotopverbund	TF 217: Ehemaliger Tonabbau Drömseberg (0,2 ha): Erhaltung und Entwicklung eines ehemaligen Tonabbaus mit Xerothermstandorten. Kernfläche der überregional bedeutsamen Biotopverbundeinheit „Hohe Börde“ Bachsystem Telzgraben- Kleine Sülze- Große Sülze (992m): Erhaltung und Entwicklung eines Fließgewässersystems innerhalb der Magdeburger Börde [Florenne], Kern- und Entwicklungsfläche der regional bedeutsamen Biotopverbundeinheit "Bachsystem Telzgraben-Kl. Sülze-Gr. Sülze"	80 80
Wasserwirtschaft / Wald	Keine	
Bodendenkmalschutz / Archäologie	TF 217: 11 Nachweise: Siedlung (Jungsteinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit, undatiert), Gräberfeld (Mittelalter), Einzelfund (Jungsteinzeit),	80
Flugsicherung / Wetterradar	keine	
Technische Infrastruktur	Ethylenpipeline Böhlen-Teutschenthal, Gasfernleitungen,	100
Rohstoffvorkommen	keine	
Landwirtschaft	Ackerzahlen in der Gemarkung Schackensleben 91, Groß Santersleben 92, Hermsdorf 91, Gutenswegen 90, Ackendorf 89, Klein Ammensleben 84, Meitzendorf 87, Vorzüglichkeitsklasse 7 (Gutenswegen, ) nach Agraratlas, Konfliktpotenzial Boden sehr hoch (LAU), VBG Landwirtschaft LEP 2010	80 70 80 80, 70
Sonstige Belange	REP-B04585 (Hinweis auf WEA als Mobilfunkmast)	
Zusammenfassende Bewertung	Suchraumkomplex mit WEA-Vorbelastung, mit erheblichem Konfliktpotenzial und weiterem artenschutzrechtlichen Untersuchungsbedarf Konfliktfrei verbleibende Fläche > 30 ha, Flächenreduzierungen durch Artenschutz, Landschaftsbild, Biotopverbund, techn. Infrastruktur, Landwirtschaft	teilweise geeignet
Empfehlung	Vorschlag der bebauten Bereiche für die Alternativenprüfung, aber südöstlich angrenzend befindet sich das LSG Hohe Börde mit den beiden Aussichtspunkten Teufelsberg und Drömseberg. Der Sichtbereich Richtung Flechtinger Höhenzug wird massiv gestört. Eine Verstetigung sollte aufgrund der zahlreichen Windparks in westlicher Blickrichtung und entlang der A 2 wohl überlegt sein.	

Nummer	<b>219, 220, 224, 231</b>	Suchraumkomplex <b>Wellen</b>	Kartenblatt	<b>5</b>
Gemarkung	Domersleben, Groß Rodensleben, Hohendodeleben, Klein Rodensleben, Niederndodeleben, Wellen			
Größe (ha)	820,94			
Anzahl der Suchräume	4			

Windhöffigkeit (m/s) in 100 m Höhe	5,4 – 5,7
Erschließung	L 49, L 46, Gemeindestraße Groß Rodensleben – Domersleben, Domersleben – Hohendodeleben, landwirtschaftliche Wege
Bauleitplanung	TF 231: FNP Klein Rodensleben (genehmigt 1992) FNP Stadt-Wanzleben (Vorentwurf 2019) ohne SO Wind
WEA in 5 km	31 WEA (davon 11 WEA im Suchraum TF 231 bzw. direkt angrenzend)

Abwägungsbelang	vorhabenfördernd	Bewertung
Technogene Vorbelastung	7 WEA im Suchraum TF 231, 1 WEA in TF 219	10
Lokale Akzeptanz	FNP Klein Rodensleben (1992) REP-B02545 (Gemeinde Hohe Börde)	30
privates Interesse	TF 231: REP-B04584 – REP-B04586 (Vorschlag Erweiterung, Neuausweisung)	

Abwägungsbelang	Konflikt	Bewertung
Arten- und Naturschutz	1 Rm zw. TF 231 und 219, 1 Rm an nördlichen Randbereich von TF 220	100, 80
	Im Prüfbereich Nachweis von 12 Rm.	80
	GGB: Hecken und Feldgehölze, Reihen von kopfbäumen, Trocken- und Halbtrockenrasen	80
Landschaftsbild / Erholung	Lt. BTNT: TF 219: 6,7 ha hochstaudenreiche Nasswiesen, TF 220: 0,4 ha Sumpf- und Bruchwald, 1,6 ha Halbtrockenrasen, 3,6 ha hochstaudenreiche Nasswiesen, TF 224: 1,8 ha hochstaudenreiche Nasswiesen, TF 231: 1,9 ha hochstaudenreiche Nasswiesen, 0,5 ha Halbtrockenrasen	
	Überwiegend geringe Vielfalt im Landschaftsbild entlang von Feldwegen und Gräben vereinzelt gliedernde Gehölzreihen, TF 231 geprägt durch bestehende WEA, nördlich an TF 231 anschließend die Schroteneiederung mit Gehölzreihen, die Schroteneiederung wird im Gutachten als Potentialraum für Erholung genannt, Telegraphenlinie kreuzt TF 219 in West-Ost-Richtung – Freihalten der Blickbeziehung (Blickbeziehung schon durch VRG Hohendodeleben gestört), Landschaftsbildqualität TF 219 geringwertig,	80
	TF 220 durchschnittlich-sehr hochwertig,	50
	TF 231 geringwertig-durchschnittlich, TF 224 geringwertig, Sichtbarkeit Wahrnehmung WEA hoch- sehr hoch, TF 231 extrem hoch,	60
	nördlich angrenzend LSG00800K „Hohe Börde“ (2000)	50
Biotopverbund	TF 220, 231: Schrote – Sieggraben, Schrotetal (3,5 km, 0,8 ha): Erhalt und Entwicklung eines Bachlaufes in der Magdeburger Börde. Kernfläche der regional bedeutsamen Biotopverbund-einheit "Schrote".	80
	Flurgehölze zwischen Groß und Klein Rodensleben (TF 231: 350 m; TF 224: 865 m) und Gehölzstrukturen zwischen Hohendodeleben, Klein Rodensleben, Wanzleben und Langenweddingen (TF 219: 2,3 km): wichtigste örtliche Struktur- und Biotopverbundelemente in der ausgeräumten Agrarlandschaft	80
		80

	der Magdeburger Börde, Erhalt und Entwicklung vorhandener Gehölzstrukturen Südlich angrenzend an TF 224: Schongebiete zum Schutz der Großtrappe - Seeberg: Bewahrung der traditionellen Einstandsgebiete vor wesentlichen Veränderungen Siegrenne (TF 219: 2,2 km): Erhalt und Entwicklung eines Fließgewässers (Graben) in der Magdeburger Börde (einschließlich Ufervegetation und Gehölzbestände);	60  80
Wasserwirtschaft / Wald	keine	
Bodendenkmalschutz / Archäologie	TF 219, TF 220: Einzelfund (undatiert), Siedlung (Mittelalter); TF 231: Geotop – Kalksteinbruch bei Wellen, Bergbauanlage (undatiert); TF 224: Siedlung, Einzelfund (Mittelalter)	60, 80, 60
Flugsicherung / Wetterradar	Keine	
Technische Infrastruktur	TF 219: Gasfernleitungen	100
Rohstoffvorkommen	Keine	
Landwirtschaft	Agraratlas Vorzüglichkeitsklasse 8 in der Gemarkung Klein Rodensleben, Hohendodeleben, Domersleben, Groß Rodensleben, Ackerzahlen in der Gemarkung Groß Rodensleben, Wellen 94, Klein Rodensleben, Domersleben 89, Niederndodeleben 85 nach Agraratlas, Konfliktpotenzial Boden sehr hoch, VBG Landwirtschaft LEP 2010	80, 80 80  70, 80 70
Sonstige Belange		
Zusammenfassende Bewertung	Suchraum (TF 219) mit geringer WEA Vorbelastung, nicht ausschließbarem Konfliktpotenzial und geringem weiteren artenschutzrechtlichen Untersuchungsbedarf Konfliktfrei verbleibende Fläche > 30 ha, Flächenreduzierungen durch 1.000 m-Puffer um LSG,  Suchraum (TF 220) ohne WEA-Vorbelastung, mit erheblichen artenschutzrechtlichem Konfliktpotenzial und weiterem artenschutzrechtlichem Untersuchungsbedarf konfliktfrei verbleibende Fläche < 30 ha, Flächenreduzierungen durch Artenschutz, Landschaftsbild,  Suchraum (TF 231) mit WEA-Vorbelastung, nicht ausschließbarem Konfliktpotenzial und weiterem artenschutzrechtlichem Untersuchungsbedarf Konfliktfrei verbleibende Fläche > 30 ha, Flächenreduzierungen durch Artenschutz, Landschaftsbild, Biotopverbund,  Suchraum (TF 224) ohne WEA-Vorbelastung mit nicht ausschließbarem Konfliktpotenzial und geringem weiteren artenschutzrechtlichen Untersuchungsbedarf Konfliktfrei verbleibende Fläche < 30 ha, Flächenreduzierungen durch Biotopverbund, Landwirtschaft	teilweise geeignet (TF 219, TF 231) ungeeignet (TF 220, 224)
Empfehlung	Empfehlung für Alternativenprüfung, bebaute Bereiche evtl. Konzentrationszone, mögliche moderate Erweiterung	

	Beachten: TF 219 unterschreitet 5 km-Kriterium zu anderen Windparks mehrfach (Hohendodeleben, Windpark zwischen Klein Rodensleben und Hermsdorf, Windpark bei Buch),	
--	--	--

Nummer	<b>221</b>	Suchraumkomplex		Kartenblatt	<b>5</b>
Gemarkung	Dreileben, Remkersleben, Seehausen				
Größe (ha)	604,61				
Anzahl der Suchräume	1				
Windhöflichkeit (m/s) in 100 m Höhe	5,4 – 5,6				
Erschließung	L 24, B246a, L 49, Gemeindestraße Bergen – Remkersleben, landwirtschaftliche Wege				
Bauleitplanung					
WEA in 5 km	22 WEA				

Abwägungsbelang	vorhabenfördernd	Bewertung
Technogene Vorbelastung		
Lokale Akzeptanz	REP-B04428 (Vorschlag Neuausweisung)	
privates Interesse		

Abwägungsbelang	Konflikt	Bewertung
Arten- und Naturschutz	Westlicher Randbereich im Flugkorridor / Schlafplatz Rotmilan. 2 Rm ca. 300 m nördlich, 3 Rm ca.1 km südlich, 1 Rm im südlichen Randbereich der östlichen Hälfte. Im Prüfbereich um den Suchraum Nachweis von 16 Rm. GGB: aufgelassene Stollen und Steinbrüche, Hecken und Feldgehölze Lt. BTNT: 2,2 ha Halbtrockenrasen, 0,25 hochstaudenreiche Nasswiesen, 0,25 ha Binnenlandsalzstellen	80, 100 80 80
Landschaftsbild / Erholung	Landschaftsbildqualität überwiegend geringwertig-durchschnittlich, angrenzend hochwertig-sehr hochwertig, Sichtbarkeit, Wahrnehmung WEA hoch-sehr hoch, Mittlere Vielfalt im Landschaftsbild durch Gehölzreihen entlang der Feldwege und Halbtrockenrasen in ehem. Steinbrüchen, zwischen dem westlichen und östlichen Teilbereich des Suchraumes befindet sich der Geesgraben mit vielfältigen Biotopkomplexen (Magerrasen, Streuobstwiesen, Wald) und eine sehr hochwertige Landschaftsbildqualität (LSG Bergen) LSG0019BOE „Hohes Holz, Saures Holz mit östlichem Vorland“ (1997) südlich teilweise angrenzend bis ca. 700 m	60 100
Biotopverbund	Feldgehölze nordöstlich Seehausen (6,6 ha, 196 m): aufgelassene Abbauflächen mit Senken und Hügelbereichen, überwiegend mit Gehölzen bestockt (Sukzession), Vorkommen von kleinflächig strukturierten Trockenbiotopen, wertvolle Trittsteinbiotop (örtlicher Biotopverbund) und Refugien für konkurrenzschwache Arten, Erhalt und Entwicklung der Gehölzbestände,	80